Warten auf die Eröffnung: *Mehr als 2.000 Besucher kamen zum Johannes-Falk-Haus in Hiddenhausen, um beim Basar die selbst gemachten Produkte aus Holz und Stoff sowie allerlei Leckereien zu kaufen und zu genießen.* FOTOS:SCHULZ

Ein Basar voller Unikate

Mehr als 2.000 Besucher kauften die Stände des Johannes-Falk-Hauses leer

VON FRIDERIEKE SCHULZ

■ Hiddenhausen. Die Tür ist ist am Samstag kurz vor 14 Uhr noch verschlossen und schon jetzt warten mehr als 1.000 Besucher auf Einlass. Sie alle sind zum Basar gekommen, für den Schüler, Lehrer und Eltern seit Monaten gebastelt, gekocht oder genäht haben. Denn die Dinge, die es hier zu kaufen gibt, sind alle selbst gemacht und der Basarbesuch ist für viele Besucher zur Tradition geworden.

Kaum öffnen sich die Türen des Hauses strömen die Besucher zum Klassenraum der Holzwürmer, denn ihre Produkte sind der Renner auf dem Markt.

„Es ist unglaublich, auf welche Ideen die Kinder immer wieder kommen. Ich komme jedes Mal hier her und nehme gleich mehrere Holzteile mit“, sagt Sabine Schäfer. Sie ist extra aus Rödinghausen angereist. Aufmerksam wurde sie auf den Markt durch ein Nachbarskind: „Das ist hier vor einigen Jahren zur Schule gegangen und hat mir von dem Basar berichtet. Damals dachte ich, es sei ein Nullachtfünfzehn-Basar, wie ihn jede Schule veranstaltet, aber da habe ich mich getäuscht.“

Denn nicht nur die Schüler der Holzklasse waren fleißig – alle 247 Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter waren tätig. Die Textilklasse hat zum Beispiel Wäschesäcke, Filzmäppchen oder Wollschafe gemacht, die, einem handelsüblichen Produkt in nichts nachstehen.

„Mein erster Gang führte zu der Klasse mit den Lebensmitteln – hier decke ich mich großzügig ein“, sagt Gudrun Linke und erzählt, dass sie solche Leckereien nur selten in Läden fände: „Und ich muss ihnen ehrlich sagen – geschmacklich sind diese hier unerreichbar.“ Neben Bratapfelmarmelade, scharfem Senf und Kürbischutney landen heute auch verschiedene Kekssorten in den Beutel, den sich die Herforderin vorsorglich mitgenommen hat.

Hat sich eine Tüte mitgebracht: *Karin Katenbrink (links) nimmt ihre gefüllte Tasche von Klaudia Upgang in Empfang.*

Basteln: *Kinder konnten kleine Rentiere aus Erdnüssen bauen.*

Alle Hände voll: *Nicola Läube-Dammermann deckt sich sein.*

Christa Biniewicz freut sich über den Andrang, denn die Lehrerin, die heute als Wirtin die Skihütte betreut, weiß, wie viel Mühe sich die Kinder mit den Waren gegeben haben: „Die Nüsse zum Beispiel haben sie selbst gesammelt und sortiert. Das ist eine unglaubliche Arbeit, aber sie macht den Kindern Spaß, wenn sie sehen, wie gut das angenommen wird.“

Und das trifft es wohl genau. Denn bereits eine Stunde nach der Öffnung beginnen die Stände sich zu lichten. Immer wieder hört man ein: „Nein, tut mir leid, das ist schon ausverkauft.“

Auch die Lose der Tombola, deren Preise von Unternehmen aus dem Kreis gespendet wurden, sind schnell vergriffen, denn Nieten gibt es nicht – Die Gewinne reichen vom Schlüsselband bis zur Armbanduhr.

Heidemarie und Veronika Rother haben sich bereits ein Los gesichert. „Meine Tochter geht hier zur Schule, deswegen sind wir jedes Mal hier“, sagt Veronika Rother und erzählt, wie viel Spaß die Schüler mit der Vorbereitung des Marktes gehabt haben. Auch einen Adventskranz wollen sie noch kaufen.

Vom Erlös werden Baumhäuser gebaut

Die sind im Teamarbeit von Eltern und Lehrern entstanden. „Es gibt in jedem Jahr einen besonderen Kranz“, verrät Peter Weber und zeigt auf das Schalke-Exemplar, der später sicher noch seinen Abnehmer finden wird.

Der didaktische Leiter ist zufrieden mit dem Andrang, zumal der Erlös bereits einen Verwendungszweck hat: „Wir wollen den Schulhof neu gestalten und darauf im Mai zwei Baumhäuser errichten.“ Auch die Klassen werden einen Anteil davon bekommen.

Während die Kinder noch in der Märchenstube Jutta Engleby lauschen, die die Geschichte von Rudolph dem Rentier erzählt, trägt Susanne Klinke ihre Einkäufe zum Auto und scherzt: „Zum nächsten Basar in zwei Jahren bringe ich einen Einkaufswagen mit.“

MEHR FOTOS UND EIN VIDEO AUF

nw-news.de
Neue Westfälische

www.nw-news.de/herford